

Aachen, Domschatz, Ottonen-Evangelien

Maß: 21,5 x 30 cm

in 3 Händeln geflecht

Hand A f. 18<sup>r</sup> - 239<sup>r</sup> (das eigentl. Evangelienbuch + voll. f. 240<sup>r</sup> f. 4. u. 5.)

x R q r ~ R N N h Q v e N o

x r A - A y f J s (Licht- u. Schatten)

v & q o

die Evangelisten sind auf den Evangelistenbildern die  
Schultern ganz od. halb an den Kopf gelegt;  
wie allen Lucas, f. 122<sup>v</sup>: um den Kopf jodene Krone  
(mit Kreuzen), dann läuft die Schulter, die u. u.  
beide Hände legt + auf den oben des Evangelisten symbol  
o r p

frontal sitzend



→ Filibert v. Chartres!

Hand B hat <sup>fast ganz</sup> die Kapitularien geschrieben fol. 240<sup>r</sup> f. 6 ana-  
stasiam - f. 249<sup>r</sup> f. 14, f. 249<sup>v</sup> - 253<sup>v</sup>

v q e a g - A r R h R g

Hand C f. 249<sup>r</sup> f. 15-21

e - a r v x f S g

Golddeckel erinnert in manchen an Lybri-codex (+ - psalter),  
vor allem in den Buchstaben A G T U N O

f. 26<sup>v</sup> Anthon Kunst, Ornament am Anfang des Buches wie Lybri-codex



# BIBLIOTHEK

der Rheinisch-Westfälischen  
Technischen Hochschule Aachen

Aachen

Fragm. Aa 31

56062

Bibliothek - RWTH Aachen - Templergraben 61 - 5100 Aachen

Herrn  
Prof. Dr. Hartmut Hoffmann  
Seminar für Mittlere und Neuere  
Geschichte der Universität  
Platz der Göttinger Sieben 5

37073 Göttingen

Datum und Zeichen  
Ihres Schreibens

Bei Antwort angeben  
Mein Zeichen Dr. Rp/bn

Durchwahl  
(0241)80 44 71

Datum  
29.06.1993

Betrifft:

Handschriftenfragment des 11. Jahrhunderts

Bezug: Ihr Brief vom 23.06.1993

Sehr geehrter Herr Prof. Hoffmann,

gerne übersenden wir Ihnen Kopien des in unserem Bestand befindlichen Handschriftenfragments des 11. Jahrhunderts. Es handelt sich, wie eine Anfrage beim Vetus Latina Institut Beuron 1958 ergab, um ein Blatt aus einem Brevier. Zu Ihrer Information lege ich den Briefwechsel mit P. Bonifatius Fischer (OSB) in Kopie bei. Auch P. Alban Dold hatte offensichtlich seinerzeit Interesse gezeigt, ist aber nicht mehr, soweit ich sehe, darauf zurückgekommen.

Das Brevierfragment wurde wahrscheinlich 1958 aus einem Buch unseres Altbestandes abgelöst, bei dem es den Umschlag gebildet haben dürfte. Dabei handelte es sich um die Geschichte des Jesuitenordens von M. E. Hasenmüller aus dem Jahre 1594 (Kopie unserer Titelaufnahme anbei). Da uns dieses Werk erst 1954 übergeben worden war, kann ich über seine Provenienz leider keinerlei Angaben machen.

Die wesentlich jüngeren Fragmentstreifen aus einem Meßlektionar, die von B. Fischer erwähnt werden, dürften aus zeitlichen Gründen für Sie wohl nicht mehr interessant sein.

Ich hoffe, Ihnen mit den Kopien (die leider nicht besser herzustellen waren) und den anderen Hinweisen weitergeholfen zu haben; für weitere Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Hochachtungsvoll



(Dr. Roland Rappmann)  
Bibliotheksrat

Dienstgebäude  
Templergraben 61  
5100 Aachen  
Telefax:(0241)405912

Telefonvermittlung  
(0241)801  
Fernschreiber:08 32704 thac d

Bahnstation  
Aachen-West  
(Selbstabholer)

Konten der Hochschulkasse  
Sparkasse Aachen 18  
(BLZ 390 500 00)  
Landeszentralbank Aachen 390 015 21  
(BLZ 390 000 00)

Bibliothek der TH.  
z.H.v. Herrn Dr. G. Lohse  
A a c h e n  
Wüllnerstraße

Sehr geehrter Herr Bibliotheksrat!

Anliegend schicke ich Ihnen eingeschrieben das Fragment Aa 31 zurück mit herzlichem Dank für die zeitweilige Überlassung. Für unsere Arbeit an der Ausgabe des altlateinischen Bibeltextes ist die Handschrift nicht von Interesse, sie scheint mir aber für die Liturgiegeschichte bedeutsam zu sein.

Die hellere Seite, auf der Stempel und Signatur angebracht sind, ist in Wirklichkeit die Rückseite, das andere ist die Vorderseite. Das Blatt stammt nicht aus einer Bibel-Handschrift, sondern aus einer Handschrift mit den biblischen Lesungen für das Chor- gebet (für das, was man heute Brevier nennt). Die Handschrift folgt dabei nicht dem benediktinischen, sondern dem römischen Brauch; sie war also nicht für eine Klosterkirche, sondern für eine Kathedrale oder für ein Kanoniker-Stift bestimmt:

(FR .V. = Feria quinta = Donnerstag):	1) 1 Mcc 4,9-11
	2) 1 Mcc 4,12-15
	3) 1 Mcc 4,15-18
FR .VI. (Feria sexta = Freitag)	1) 1 Mcc 5,17-19
	2) 1 Mcc 5,20-22
	3) 1 Mcc 5,23-25
Sabbato (Samstag)	1) 1 Mcc 5,28-29
	2) 1 Mcc 5,30-32
(Rückseite)	3) 1 Mcc 5,33-35
Dom .III. Oct. (Dominica tertia Octo- bris = 3.Sonntag im Okt.)	1) 1 Mcc 9,31-33
	2) 1 Mcc 9,34-35
	3) 1 Mcc <del>9,36-38</del> 9,36-38
In .II.N. (= in secundo nocturno)	1) 1 Mcc 9,38-40
	2) 1 Mcc 9,41-43
	3) 1 Mcc 9,44-47
FR . II. (=Feria secunda = Montag)	1) 1 Mcc 9,55-56 ....

Bemerkenswert ist, daß in der zweiten Nokturn des ~~Sonntag~~ Sonntags noch nach altem Brauch die Schriftlesung fortgesetzt wird, während später statt dessen meist eine Erklärung des Schrifttextes bzw. eine Predigt gelesen wurde. Überhaupt scheint die Handschrift da sie wohl im 11.Jahrhundert niedergeschrieben ist, ein sehr frühes Beispiel für ein solches Lektionar für das Chorgebet zu sein. Gewöhnlich wurde sonst dafür eine Bibel-Handschrift benutzt, an deren Rand die Lesungen mit einfachen Ziffern bezeichnet waren.

Bibliothek  
Technische Hochschule  
D-51 AACHEN

Die 3 kleinen Fragmente stammen aus einer anderen, wesentlich jüngeren Handschrift; und zwar bilden sie alle 3 zusammen ein kleines Stück aus einem Blatt. Die Handschrift, aus der das Blatt stammt, war ein MeßLektionar. Auf der einen Seite ist nämlich der Schluß der Epistel (Galaterbrief 3,20-22) erhalten, auf der anderen Seite ein Stück aus dem Evangelium (Matth. 11,21-24).

Mit freundlichem Gruß Ihr sehr ergebener

P. B. *Bonifant* *Sicher*  
CSIS

Bibliothek  
Technische Hochschule  
D-51 AACHEN

Hasenmueller, M

Elias

Aa 1951 ③

④

RA

Historia Jesuitici Ordinis. Das ist:  
Gründtliche und aussführliche Be-  
schreibung dess Jesuitischen Ordens  
unnd ihrer Societet...Anfänglichlich  
in lateinischer Sprach beschrieben,  
durch M.Eliam Hasenmüllern unnd  
Claudio Aquavivae...Jetzt aber allen  
frommen Christen...zu gutem auss dem  
Latein ins Teudtsche gebracht durch  
Melchiorem Leporinum.

Franckfurt a.M.1594. Bogen A-E,

660 S. 8

Aa 1951

Aachen

15. 7. 93

Prof. Dr. Hartmut Hoffmann

Herrn Manfred Sawallich  
Öffentliche Bibliothek der Stadt Aachen  
Couvenstr. 15  
52062 Aachen

Sehr geehrter Herr Sawallich!

Im Zusammenhang mit meinen paläographischen Forschungen bin ich an den älteren Stücken der Fragment-Sammlung Stephan Beissel interessiert, die sich in Ihrer Bibliothek befinden, und möchte Sie daher höflichst bitten, mir auf meine Kosten Xerokopien von den Fragmenten Beis A 1 - 4 anfertigen zu lassen und zu schicken. Für die Hilfe, die Sie damit meinen Forschungen erweisen würden, wäre ich Ihnen **sehr dankbar**.

Mit freundlichen Grüßen

Die Fragment-Sammlung  
Stephan Beissel  
in der  
Öffentlichen Bibliothek der Stadt Aachen

beschrieben von  
Arno Mentzel-Reuters

Aachen  
Öffentliche Bibliothek  
1993

## Beis A 1

AURELIUS AUGUSTINUS: ENARRATIO IN PSALMOS. <sup>9.</sup>10. Jh. · Doppelbl. à 29,5x23, Bl. 2 zur Hälfte abgeschnitten · Minuskel · 1r Flechtband-Initiale. Ehemalige Beklebung des Spiegel eines Lederbandes. Text: 1r/v zu Ps. LXV 20,29-62 u. LXVI 1,1-12 u. 1,19-2,16 in CCSL 39,692-695, sowie eine spätere Stelle auf dem halbierten Bl.

## Beis A 2

SAKRAMENTAR. <sup>18</sup>11 Jh.<sup>2</sup> · 20x15 · Diözese Köln (nach Litanei) · Minuskel · rubriziert. Ehemals Spiegelbeklebung eines Lederbandes. Bleistiftsignatur des Trägerbandes (19. Jh.): *Theologia* 2682. Erhalten: [Benedictio aquae?] > [...] *aqua in modum crucis* < mit LETANIA SANCTORUM (*Dionysi, Georgi, Pantaleon, Cristophore, ... Severine, ... Lantberte, Martine*).

## Beis A 3

PATRISTISCHER TEXT. <sup>IX</sup>11 Jh. · 22x16 · Schriftaum: <sup>2</sup>19,5x13,5, 27 Zeilen, Minuskel · Initiale (Umriß) in Federzeichnung. Ehemals Spiegelbeklebung eines Lederbandes. 1r Rubrik: *Sub qua cautela regi de beatis*, darin u.a. *de cognitione divinarum*.

## Beis A 4

Homiliar. <sup>IX</sup>11 Jh. · Doppelbl. à 25,5x21,5 · Schriftaum: 23,5x19, 2 Spalten (oben mehrere Zeilen verloren), Minuskel · einfache Initialen. (1r) Besitzeintrag St. Beissel. 2v Rubrik: > *Dominica VI post sancti Laurentii lectio sancti evangelii secundum Matheum* < ... > *Item sermo venerabilis Bedae presbiteris de eadem lectione secundum Lucam* < .

## Beis A 5

THEOLOGISCHER TRAKTAT. 11./12. Jh. · 11x8,5 · Minuskel. Ehemals Flügelfalz. 1r Rubrik: > *Heque pecuniam in zonis vestris* < .

## Beis A 6

THEOLOGISCHER TRAKTAT. 12. Jh.<sup>1</sup> · 24x12 · 1v unlesbar · Minuskel. Ehemalige Deckelbeklebung eines Halblederbandes.

## Beis A 7

AURELIUS AUGUSTINUS: DE CIVITATE DEI. 12. Jh.<sup>2</sup> · 2 Bl. · 36x24,5 · Schriftraum: 27,5x21, 2 Spalten, 42 Zeilen · Minuskel, 1 Texthand, 1 Glossator · rubriziert · Kapitelzählung auf den äußeren Seiten erhalten · mit Faden geheftete zusammengehörige Einzelbl. Ehemalige Spiegelbeklebung eines Lederbandes. Besitzeintrag des Trägerbandes, 16. Jh. (2v): EX BIBLIOTHECA S. PANTALEONIS COLONIAE. (1r) neuzeitl. Bleistiftnummer: 31. Text: Lib. 1, Kap. 10,97-18,28 in CCSL 47,12-19.

## Beis A 8

DE CELEBRATIONE MISSAE. 13. Jh.<sup>1</sup> · 30,5x22,5 · Schriftraum 19,5x13, 35 Zeilen, romanisch-gotische Übergangsschrift, 1 Hand · rubriziert. Ehemals Spiegelbeklebung eines Lederbandes. Expositionen zur Bedeutung und Anlage der Offizien und des Priesteramtes. (1v) Genannt: Gregor VII. und in einer Glosse des 16. Jh.s Sixtus I.

## Beis A 9

BREVIARIUM. 13. Jh. · Doppelbl. 8,5x5 · gotische Perlschrift · rubriziert · Spuren einer Beklebung von Leder.

## Beis B 1

SCIENTIA AMATORIS. Vor 1266 · 29x20 · Klebeseite (1v) stark beschädigt · Schriftraum 23x15,5; 2 Spalten, 59 Zeilen · 1 Hand, frühgotische Übergangsschrift (wie Beis B 2) · rubriziert · (1r) historisierte Initiale (Deckmalfarbe) mit Blattranken: Männerkopf · (1r) mitte: Spuren eines Exlibris, Holzschnitt. Entstehung nach Schrift und Initialstil in Oberitalien; die Erwähnung (1v) Manfreds

Bers A 1

klein, flüssig, fein, wird sehr sorgfältig  
rechts rechts geneigt

pressit

✶ mittelweck sehr groß

spes ~~unax~~ ipse sit

est

---

Bers A 2

könnte einschlag sein

$m = m$

$g = g$

---

Bers A 3

est =  $\bar{e}$  poluzit

vielleicht doch  
erst s. XI ex

ct - Lygalur

esse =  $\bar{ee}$

sehr klein,  
rechts geneigt  
etwas züngelnd  
fehlig

~~di. Ct~~ = dicta

---

Bers A 4

sehr gerade die Schäfte, alle doch gefälltig  
mittel groß, recht schön

✶  $g = g$

$m$

---

Bers A 5

Schon mehr lerr., gestochener, fast schon fröhlicher

WERHAHN, HEINZ M.: Bibliotheken  
Bibliotheken in Aachen. - in:  
Mitteilungsblatt des Verbandes  
der Bibliotheken des Landes  
Nordrhein-Westfalen : N.F. 17  
(1967), S. 247 - 264.

WERHAHN, HEINZ M.: Buchkünstler  
Ein Aachener Buchkünstler. -  
in: Aachener Volkszeitung,  
10.10. 1970

WERHAHN, HEINZ M.: Edition  
Edition der 'Summa der vitiis'  
des Guilelmus Peraldus. - in:  
Mittelateinisches Jahrbuch 20  
(1985). - S. 313 - 314. -  
(Forschungsvorhaben)

ZILLIKEN, GEORG:  
Der Kölner Festkalender : seine  
Entwickl. u. seine Verwendung  
zu Urkundendatierungen. -  
in: Bonner Jahrbücher 119  
(1910). - S. 13 - 157

ZINNER, ERNST:  
Verzeichnis der astronomischen  
Handschriften des deutschen  
Kulturgebietes. - München,  
1925

ZUMKELLER, ADOLAR:  
Manuskripte und Werke der Autoren  
des Augustiner-Eremitenordens  
in mitteleuropäischen  
Bibliotheken. - Würzburg,  
1966. - (Cassiciacum ; 20)

## Handschriftenbeschreibungen

### A. Sondersignaturen

#### A.a. Die Codices Wings

##### Cod. Wings 1

##### Liber Evangeliorum prologis auctum

Pergament · 326 Bl. · 23,5x17 · Kloster St. Gallen ·  
um 900

II + (IV-1)<sup>6</sup> + (II+2)<sup>13</sup> + (III+1)<sup>20</sup> + 17IV<sup>156</sup> + IIII<sup>162</sup>  
+ 19IV<sup>314</sup> + (V+2)<sup>326</sup>, erste Lage schließt Vorsatz (II)  
ein · neuzeitl. Foliierung übergeht I u. II · (2r/v)  
oben 2 cm abgeschnitten · Schriftraum 13x9,5 · Karoling.  
Minuskel; 17 Zeilen; 2 Hände · Schmuck der sog.  
"Folchart-Gruppe" (vgl. LANDSBERGER S. 15-20) · Versanfänge  
in 2-zelligen Initialen auf Mennig · 4-zeilige  
Zierinitialen in Mennig mit Silber-Einlagen u. Goldfüllung:  
(2r) "B" mit Palmbättern, (13r) "M" mit Herzblatttranken,  
(157r) "Q" mit Herzblatt, Palmbblatt als Unterstrich · (14v)  
großer Titel in Quadrata, jeder Buchstabe mit Silber u. Gold  
ausgefüllt, dazu großes J in einfacher Flechtverzierung mit  
Palmbättern, erste Zeile mit Purpur unterlegt; (15r) großer  
Titel mit I (Tierkopf, Flechte, Rosette, Palmbblatt, Herzblatt,  
Gold, Silber, Mennig) in Quadrata, abwechselnd Gold u. Silber,  
die unterste Zeile in goldener Unziale; weitere große  
Initialen (97v) J einfaches Flechtband; (157v) "f" (Austattung  
wie 15r); (247v/248r) großer Titel mit I, einfaches  
Flechtband, Blumenkette · (7r-12v) Canonbögen in Mennig-  
Zeichnung, Gold u. Silber · Einbanddeckel original · ehem.  
Pergamentbezug in die Hs. eingebunden (I) · Nagellöcher von  
verlorenen Eckbeschlägen, der ursprünglichen Schließe  
(heute zwei Schließen) u. einem mandelförmigen Mittelbeschlag  
in VD u. (I).

Entstehung im Kloster St. Gallen unter Abt Salomon III.  
(890-919; nach Schrifttyp, MERTON S. 49). Bis 1876 Hugo  
Garthe, Köln; 1897 bei Versteigerung in Köln (Catalog  
Garthe Nr. 4061) an Peter Wings; 1897 durch Erben der  
Bibliothek geschenkt (FROMM S. 185f). 1974 Restaurierung  
BSB München; Wiederherstellung der ursprüngl. Reihenfolge  
der Lagen u. Neufoliierung, alte Foliierung in jetziger  
Folge: 1-44, 91-186, 45- 90, 187-326 (getilgt).

Lit. (in Auswahl): Catalog Garthe Abt. 1, S. 148 (Nr. 4061)  
\ Ausstellung Altertümer, S. 112 \ LAMPRECHT, S. 19ff,  
Taf. 19 u. 20 \ FROMM S. 186f \ MERTON<sup>1</sup>, S. 49 u.  
<sup>2</sup>, S. 49 \ KLAUSER Nr. 43 (S. XXXVIII) \ Suevia Sacra,

S. 169, Nr. 156 u. Abb. 145 \ Speculum Nr.5. Eine ausf. Gesamtwürdigung wird bringen: MENTZEL-REUTERS: Ein Evangelium aus der St. Galler Schreibschule unter Salomon III., ÖB Aachen, Cod. Wings 1. In: Aachener Kunstblätter 1992.

IF-IIV leer.

QUATTUOR EVANGELIA (Prologe nach STEGMÜLLER). (2r) Prol. (595), kompletter Damasus-Brief; (6r) Prol. (601); (7r-12v) Canones I-VI, VIII, X. (13r) Mt mit Prol. (594). (94v) Mc mit Prol. (607) u. (95v) *Capitula*, 13 Perikopen. (148r) Lc mit Prol. (615), (149r) >*Breviarium Evangelii secundum Lucam*< *Zacharias viso angelo quia non credidit*, 20 Perikopen. (246r) Io mit Prol. (624). 14r leer.

310v CAPITULARE EVANGELIORUM. >*Incipit Capitulare evangeliorum de anni circulo, In natali domini in primo galli cantu*<. (310v) Temporale u. Sanctorale gemischt (mit *Anastasia, Stephani, Iohannis*), ab (311r) reines Temporale. (321v) ohne Zwischenüberschrift Sanctorale, gegenüber den Typen von KLAUSER stark gekürzt, endet mit *Festen Clementis, Andres, Eulalie*. (325r) *Commune*: >*Incipiunt evangelia de missis causis ... pluribus*. Im einzelnen: *Pro sterilitate pluviae, in dedicatione ecclesie, in dedicatione basilice, in natali pape, in ordinatione presbyteri*. Den Typen von KLAUSER nicht zuzuordnen.

325v SCHREIBERSPRUCH. *De tabita et talita require in libro sancti Hieronimi de optimo genere interpretandi*.

Cod. Wings 2 (verl.)

**Breviarium**

Pergament · 78 Bl. · 15x11 · Diözese Salzburg, 13. Jh.<sup>2</sup>

Geschichte vgl. Cod. Wings 1, 1876-1897; Kriegsverlust. Photographien der Miniaturen in der Bibliothek vorhanden.

FROMM S. 186, Sp. 2 \ KOSS S.9 \ SWARZENSKI S. 39, Anm. u. S. 114 mit Abb. der beiden ganzseitigen Miniaturen.

Cod. Wings 3

**Guilelmus Peraldus**

Pergament · 104 Bl. · 24,5x17 · Rheinland · 13. Jh.<sup>2</sup>

III<sup>6</sup> + 7IV<sup>62</sup> + (V+1)<sup>73</sup> + (III + 1)<sup>80</sup> + IV<sup>88</sup> + III<sup>94</sup> + VI<sup>104</sup> · (69) u. (80) eingeklebt (2x17) · Schriftraum: 19x13; 2-spaltig, 51 Zeilen · Romanisch-gotische Übergangsschrift · Rote u. blaue Initialen mit Perlstäben; 17 6-zeilige, über den Schriftraum hinausgreifende Initialen Deckfarbe auf Gold mit blau-roten zoomorphen Ranken, Darstellung der Laster u. Tugenden, z.T. mit biblischen Motiven: (6r), (6v), (8v), (10r), (17r), (20v), (39r), (41r), (50r), (70r), (72r), (74r fehlt), (75v), (81r), (85r), (87r), (95r). Bemerkenswert: (6r) lesender Benediktiner, (39r) Weihnachtsszene (*paupertas*), (70r) Verkündigung Mariens (*humilitas*), (85r) Madonna mit Kind (*Pax*), (95r) Teufel mit Zunge zieht einer Frau die Zunge (*peccatum linguae*) · Einband um 1877 noch "rother Sammetband" (Catalog Garthe), verloren, Restaur. 1983.

Entstehung nach Miniaturstil im Rheinland. Stilist. u. inhaltl. verwandte Hss.: Paris, BN lat. 15.919 (WERHAHN, Edition S. 314). Bis ins 18. Jahrhundert Kartause St. Barbara, Köln: Besitzeinträge 1v, 2r (mehrere Hde), Signatur C. 2a (fol. 3r); Katalog-Nr. 0 200 (MARKS, vgl. KRÄMER, Kartause S. B 161); Besitz- u. Leihvermerke (1v)\* *Iste liber ex Carthusiis in Colonia* <[Rasur:] *concessum domino Johanni de Monte ad dies ipsi Iesj / post cuius obitum reddit[um] Carthusiis predictis*. Zusatz auf 2r/v u. Glossierung von gleicher Hd. des 15. oder 16. Jhs. Weiteres vgl. Cod. Wings 1, 1876-1897.

Catalog Garthe S. 149 (Nr. 4068) \ FROMM S. 186, Sp. 2 \ KOSS S. 9 \ KRISTELLER S. 447 \ KRÄMER, Kartause S. B 161 \ WERHAHN, Edition \ Speculum Nr.10 \ KRÄMER, Handschriftenerbe S. 424.

1r leer. (1v) BESITZEINTRÄGE. Kölner Kartause, 16.-18. Jh.

\* Für die Entzifferung der Rasur unter der Quarzlampe bin ich Herrn Dr. Kraus vom StA Aachen zu dank verpflichtet.